

## **18<sup>ème</sup> Conférence européenne sur le management de la mobilité Le potentiel de la gestion de la mobilité à nouveau confirmé**

Du 7 au 9 mai se tenait à Florence la 18<sup>ème</sup> Conférence européenne sur le management de la mobilité. Réunissant de plus en plus d'acteurs privés, l'événement s'est ouvert par un tour d'horizon des défis à venir et des outils les plus performants à l'échelle des villes et des entreprises dans ce domaine. La dimension psychologique des choix de mobilité était également au centre des préoccupations. Ont suivi deux jours d'interventions sur les plans de mobilité urbains, les solutions en entreprise, la mobilité durable en dehors des centres-villes, les démarches participatives, les innovations institutionnelles, la logistique ou encore la gestion de l'information au service de la multimodalité. On relèvera du côté suisse le témoignage de Zürich sur son travail avec les grands employeurs de la ville et la solution «Fairpark® - smart mobility manager», retenue par le DETEC en 2013 comme projet de mobilité innovant pour faciliter la gestion du stationnement et la promotion des alternatives à l'autosolisme en entreprise. La prochaine édition ECOMM se tiendra du 20 au 22 mai 2015 à Utrecht (NL). (Langues: en, fr, de)

Pour plus d'information:

ECOMM 2014 à Florence, toutes les présentations (en)

[www.epomm.eu/ecomm2014](http://www.epomm.eu/ecomm2014)

MIU Programme de gestion de la mobilité de la ville et du canton de Zurich

[www.stadt-zuerich.ch/miu](http://www.stadt-zuerich.ch/miu)

Fairpark® - smart mobility manager

[www.fairpark.ch](http://www.fairpark.ch)

## **ECOMM 2014: 18. Europäische Konferenz für Mobilitätsmanagement Potenziale des Mobilitätsmanagement erneut bestätigt**

Vom 7. bis 9. Mai fand in Florenz die 18. Europäische Konferenz für Mobilitätsmanagement statt. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Überblick zu den kommenden Herausforderungen und den wirksamsten Werkzeugen auf Ebene der Städte und Unternehmen. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die psychologischen Faktoren bei der Verkehrsmittelwahl. Die darauf folgenden zwei Tage standen im Zeichen der städtischen Mobilitätskonzepte, der Mobilitätslösungen in Unternehmen, der nachhaltigen Mobilität ausserhalb der Stadtzentren, der partizipativen Prozesse, der institutionellen Innovationen, der Logistik oder der Informationsangebote für eine multimodale Mobilität. Von Schweizer Seite wurden die Erfahrungen des Beratungsangebots „MIU – Mobilität im Unternehmen“ in Zürich sowie das DZM-Projekt „FairPark® – smart mobility manager“ vorgestellt. FairPark® ist ein innovatives Parkraummanagement-Tool für Unternehmen, das die Alternativen zum Auto fördert. Die nächste ECOMM-Ausgabe wird vom 20. Bis 22. Mai 2015 in Utrecht (NL) stattfinden. (Sprachen: en, de, fr)

Weitere Informationen:

ECOMM 2014 in Florenz, alle Präsentationen zum Download (en)

[www.epomm.eu/ecomm2014](http://www.epomm.eu/ecomm2014)

EPOMM Europäische Plattform für Mobilitätsmanagement (en)

[www.epomm.eu](http://www.epomm.eu)

MIU – Mobilitätsmanagement-Programm der Stadt und des Kantons Zürich

[www.stadt-zuerich.ch/miu](http://www.stadt-zuerich.ch/miu)

3. DECOMM im März 2014 in Köln

[www.mobilitaetsmanagement.nrw.de](http://www.mobilitaetsmanagement.nrw.de) > DECOMM

01.07.2014

**Liebe Leserinnen und Leser,**

Alle **Präsentationen** der 18. Europäischen Konferenz für Mobilitätsmanagement (ECOMM) sind nun online – die meisten davon wurden sogar per Video aufgezeichnet und sind für allinx – Mitglieder **hier** verfügbar. Rund 270 Expertinnen und Experten für Mobilitätsmanagement versammelten sich im schönen Florenz, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Wir haben die Höhepunkte der diesjährigen, äußerst inspirierenden ECOMM für Sie zusammengefasst.

**Nächste ECOMM - bitte vormerken!**

Nächstes Jahr wird die ECOMM vom 20. bis 22. Mai in Utrecht (Niederlande) unter dem Thema "Moving people: user as the key to behaviour change" stattfinden.

**Interesse, die ECOMM 2016 auszurichten?**

Sie sich bis zum 31. Oktober 2014 und erfahren Sie **hier** mehr Details.

**Ist SUMP das neue Schwarz?**

Die Farbe Schwarz liegt in der Modebranche eigentlich immer im Trend. Die Redewendung, etwas als „das neue Schwarz“ zu bezeichnen bedeutet also, dass dies der „letzte Schrei“ ist. Der Titel des **Eröffnungsvortrages** von Anette Enemark, der Geschäftsführerin des dänischen Beratungsunternehmens Tetraplan, nahm darauf Bezug. Enemark zeigte die Alleinstellungsmerkmale des Ansatzes zu Stadtmobilitätsplänen (Sustainable Urban Mobility Plan – SUMP) auf, der Experten zwingt, eingespielte Denkmuster zu durchbrechen und nicht nur über administrative Grenzen hinweg, sondern auch jenseits von rein nachfrageorientierten technischen Lösungen zu denken. Sie gelangte zu dem Schluss, dass SUMP nicht wirklich das „neue Schwarz“ ist, sondern vielmehr ein „Zebra“, das sich aus alten und neuen Charakteristika zusammensetzt. Nicht weniger als vier parallele Sessions behandelten das SUMP – Konzept, wobei sowohl Erfahrungen auf nationaler als auch auf städtischer Ebene zur Sprache kamen. Sogar die Stadt **Abu Dhabi** in den Vereinigten Arabischen Emiraten präsentierte ihre Ambitionen im Mobilitätsmanagement.

Im Anschluss an Anette Enemark sprach **Nick Lester**, Präsident der European Parking Association, über die Bedeutung des Parkraummanagements und dessen Potenziale für das Mobilitätsmanagement. Dasselbe Thema wurde auch vom neuen **EU - Projekt "Push & Pull"**, aufgegriffen, das im Rahmen der Pecha Kucha – Präsentationen **vorgestellt** wurde.

**Geheimnisse unseres Verhaltens**

Zwei Sessions widmeten sich der Frage, welche Faktoren eigentlich menschliches Verhalten antreiben und wie sich dieses beeinflussen lassen. In der ersten Session wurde betont, wie wichtig es ist, dass sich die Menschen auch emotional mit den Mobilitätslösungen identifizieren können, von denen wir sie überzeugen wollen: es muss sich gut bzw. „richtig“ anfühlen. **John Porter** erklärte, wie wir psychologische Konstrukte über unsere Umwelt kreieren, während **Willy Raimund** fünf verschiedene Profile von menschlichen Einstellungen und Verhaltensweisen bezüglich des Haushaltsenergieverbrauchs vorstellte, die offensichtlich auch die PKW-Nutzung beinhalten könnten. In der nächsten Session demonstrierten **Camilla Pärלבäck** und **Cristina Graner** allerdings, dass der Zusammenhang zwischen Einstellungen und Verhalten nicht so stark ist, wie wir möglicherweise annehmen. Viele Menschen mit positiven Einstellungen gegenüber nachhaltiger Mobilität nutzen nach wie vor häufig das Auto, da das Fahrrad aufgrund unzureichender Infrastruktur für sie keine überzeugende Alternative darstellt. **Odette Van De Riet** betonte abschließend, wie wichtig es ist, im wahrsten Sinne des Wortes mit den Menschen zu reden, um ihr Verhalten besser zu verstehen – und um auf diese Weise mit maßgeschneiderten Lösungen zu intervenieren, die nicht nur praktisch, sondern auch emotional ansprechend sind.

## Alle Macht den Bürgern!



Besonders motivierende Geschichten kamen von gemeindebasierten Projekten, in denen Bürgerinnen und Bürger beteiligt wurden. Durch das Experimentieren mit neuen, nachhaltigen Mobilitätsverhaltensweisen wurden sie zur Inspirationsquelle für ihre lokale Gemeinde: Sehen Sie sich dazu beispielsweise die Präsentationen von **Vincent Meerschaert** und **Mario Bellinzona** an. Allerdings erfuhr man ebenso, dass knappe finanzielle Ressourcen bei vielen Haushalten zu Mobilitätseinschränkungen führen, derer wir uns oftmals nicht bewusst sind, wie **Els Van den Broeck** erklärte.

## Spannende neue EU-Projekte



Diverse EU-Projekte stellten ihre Arbeit bei der ECOMM vor. Städte, die an schulischem Mobilitätsmanagement interessiert sind, waren dazu eingeladen, am **Traffic Snake Game Network** (für Grundschulen) teilzunehmen oder Teil des **STARS project** (für Grund- und weiterführende Schulen) zu werden. Das **EVIDENCE project** startete einen Aufruf für Beiträge, die den Beweis für den ökonomischen Nutzen von nachhaltigem Verkehr und SUMP erbringen. Das **SUPERHUB project** präsentierte seinerseits einen nutzerzentrierten Ansatz zur Verbesserung von multimodaler Mobilität, während **PTP Cycle** sich zum Ziel gesetzt hat, das Konzept der personalisierten Reiseplanung, das sich in Großbritannien als sehr erfolgreich erwiesen hat, auf andere europäische Projekte zu übertragen. Andere (Poster-)Präsentationen beinhalteten das **ENCLOSE** – Projekt zu urbaner Logistik, sowie **TIDE** und **PIMMS CAPITAL** zum Transfer von Mobilitätsmaßnahmen. Die CIVITAS-Initiative organisierte ein interaktives **Training für Langzeitevaluation** von Mobilitätsmaßnahmen.

## Pecha Kucha

Die „Pecha Kucha“-Sessions waren - wie immer - gut besucht. Wir haben einige coole Präsentationen davon zusammengestellt, die sogar ohne Ton schön anzusehen sind, sowie einige weitere gelungene Vorträge:

1



2



3



4



- **Friso Metz** über sustainable city data – eine neue niederländische Datenbank ;
- **Victor Furundarena** mit einem intelligenten Fahrradaufbewahrungssystem;
- Der Bürgermeister von **Pontevedra (Spanien)** kam persönlich, um die beeindruckenden Fortschritte seiner Stadt in einer schönen Präsentation vorzustellen;
- **Els van den Broeck** zeigte, wie schwierig es ist, auch ärmeren Menschen Zugang zu Mobilitätsangeboten zu ermöglichen;
- **David Knapp** erläuterte, dass junge, urban geprägte Urlauber häufig nicht die besonderen Mobilitätsangebote vorfinden, die sie sich wünschen;
- **Eric Schreffler** zeigte einen kurzen weltweiten Überblick über Mobilitätsmanagement in Megastädten.

## Und die Gewinner sind... Almada und München!

Der EPOMM-Preis für den **besten internationalen Transfer von good practice** ging an die Städte München in Deutschland und Almada in Portugal für den sehr erfolgreichen Transfer von Münchens Gscheid Mobil – Willkommenspaket für Neubürger. So wurde ein entsprechendes Willkommenspaket in Almada eingeführt, das einen Begrüßungsschreiben der Bürgermeisterin enthält. Im Ergebnis führte dies bei neu Hinzugezogenen zu einer um 13% gestiegenen Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und zu einem Rückgang der PKW-Nutzung um 6%. Aufgrund seiner Neuartigkeit erregte das Projekt in Portugal große mediale Aufmerksamkeit.



Gscheid mobil – München



Pacote de Bem-vindos – Almada

## Kernbotschaften der ECOMM an die EU und die italienische EU-Ratspräsidentschaft



Gemeinsam mit den Teilnehmern der Konferenz entwarfen die EPOMM-Mitglieder ein Abschlusskommuniqué mit **Kernbotschaften** an die Institutionen der EU und die italienische EU-Ratspräsidentschaft. Darin wurde das Potenzial von Mobilitätsmanagement bei der Überwindung von signifikanten Herausforderungen, vor denen die EU zurzeit steht, betont. Außerdem wird gefordert, das Mobilitätsmanagement zu einem integralen Teil der Verkehrspolitik auf allen Ebenen, einschließlich der EU, zu machen.

EPOMM freut sich auf eine weitere Reihe von inspirierenden Präsentationen und Diskussionen bei der nächsten ECOMM. Wir sehen uns in **Utrecht!**

## Aufgezeichnete Focus Sessions



Allinx hat eine Auswahl der Präsentationen bei den Focus Sessions während der ECOMM 2014 in Florenz aufgezeichnet. Sie können die Links zu den Videos in **diesem Artikel** finden. Die Videos sind nur für Active- und Premium-Mitglieder von allinx verfügbar. Noch kein Mitglied? Registrieren Sie sich **hier**.

## Anstehende Veranstaltungen

- **TIDE e-courses**  
Mai-Juli 2014  
[www.tide-innovation.eu](http://www.tide-innovation.eu)
- **CIVITAS Forum Conference**  
23.-26. September 2013 in Casablanca, Marokko  
[www.civitas.eu](http://www.civitas.eu)

Für mehr Veranstaltungen besuchen Sie den **EPOMM Kalender**.



ECOMM 2014

allinx

feedback

subscribe

unsubscribe

fullscreen

news archive



## DECOMM 2014 "Mobilitätsmanagement: Klimaschutz, saubere Luft, weniger Lärm!"

### 3. Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement am 13. / 14. März 2014 Rathaus Spanischer Bau, Köln

Vor dem Hintergrund von Klimawandel und Energiewende ist die Entwicklung und Vermarktung von multimodalen Mobilitätsmanagementangeboten ein zentraler Baustein zur Sicherung der Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger. Nur so sind gleichzeitig Klima- und Umweltschutzziele sowie wirtschaftliche und soziale Ziele zu erreichen und mit den finanziellen Möglichkeiten in Einklang zu bringen. Ohne Verkehrswende ist eine Energiewende nicht zu erreichen.

Am 13. und 14. März 2014 fand zum dritten Mal in Folge die Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement, kurz DECOMM, statt. Die zweitägige Veranstaltung stieß bundesweit auf große Resonanz und lockte über 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Planung, Praxis, Politik und Wissenschaft nach Köln. Die diesjährige DECOMM stellte unter dem Motto „Mobilitätsmanagement: Klimaschutz, saubere Luft, weniger Lärm!“ den Beitrag des Mobilitätsmanagements im Rahmen von Klimaschutz, Lärminderung und Luftreinhalteplanung in den Mittelpunkt des Austauschs.

Einleitend verwies Niels Hartwig vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur auf die Bedeutung einer effizienteren Nutzung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur, da ein weiterer Ausbau zunehmend an finanzielle sowie ökologische Grenzen stoße. Der Vortrag des bekannten Wettermoderators Sven Plöger machte zugleich deutlich, dass es inhaltlich keinen Grund gibt, der uns Menschen von einer Mitverantwortung für den Klimawandel freispricht. Er differenzierte auf anschauliche Weise, dass der Klimawandel im Alltag zwar vielfach an Extremwetterereignissen spürbar werde, die Klimaforschung aber nicht nach einzelnen Wetterereignissen schaue, sondern den Mittelwert des Wetters über lange Zeiträume und in globaler Perspektive betrachte. Dabei sei die durch den Menschen verursachte Klimaerwärmung nicht nur messbar, sondern könne über Satellitenbilder auch sichtbar gemacht werden.

Dr. Katrin Dziekan, Fachgebietsleiterin „Umwelt und Verkehr“ beim Umweltbundesamt, unterstrich daher die

Notwendigkeit nachhaltige Mobilitätskonzepte zu entwickeln und stellte wichtige Ergebnisse aus dem Forschungsvorhaben „Potenziale des Radverkehrs für den Klimaschutz“ vor. Patrick Hoenninger (ILS) und Sascha Müller vom Integrierten Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm) präsentierten ein Umwelthandbuch, welches Politik und Planung in der Region Frankfurt RheinMain unterstützt, geeignete Handlungsansätze zur Reduktion der verkehrs- und mobilitätsbedingten Umweltwirkungen umzusetzen. Im Anschluss illustrierte Christof Hertel am Beispiel des Deutschen Evangelischen Kirchentages, dass emissionsfreies Mobilitätsmanagement für Güter und Personen über den Einsatz von Lastenrädern auch bei Großveranstaltungen realisierbar ist. Im Anschluss bot der Nachmittag des ersten Tages Raum für vier parallele Workshops, in denen Fragen des Mobilitätsmanagements anhand konkreter Beispiele vorgestellt und vertiefend mit den Teilnehmenden diskutiert wurden.

Den zweiten DECOMM-Tag eröffnete Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr in NRW, und gab dabei die landesweite Einrichtung von regionalen Koordinierungsstellen zum Mobilitätsmanagement nach Vorbild des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) bekannt. Dr. Wilhelm Schmidt-Freitag (VRS) erläuterte die Entwicklung vom Verkehrsverbund hin zum Mobilitätsverbund und stellte die Bedeutung eines systematischen Ansatzes des kommunalen Mobilitätsmanagements heraus.

Die Teilnehmenden der abschließenden Podiumsdiskussion waren sich einig, dass ein Umdenken beim Thema Verkehr notwendig ist. Die angestrebte Energiewende sei ohne Verkehrswende nicht umzusetzen. Mit Blick auf den Klimawandel und die Energiewende stellt die Entwicklung multimodaler Mobilitätsangebote, ihre Verzahnung und Vermarktung einen zentralen Baustein zur Sicherung der Mobilität insgesamt bei. Nur so sind sowohl Klima- und Umweltschutzziele, als auch wirtschaftliche und soziale Ziele finanziell realisierbar und zu erreichen.

Die nächste DECOMM wird im Frühjahr 2015 in Stuttgart stattfinden.

## Programm / Vorträge

- [Veranstaltungsflyer](#)

### Gesamtmoderation:

- *Mechtild Stiewe, ILS; Theo Jansen, VRS*

## Donnerstag, 13. März 2014

9:30

### Registrierung und Begrüßungskaffee

10:30

### Begrüßung

Grußwort der Stadt Köln

*Dr. Norbert Reinkober, Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH*

*Matthias Knobloch, DEPOMM*

10:45

### Mobilitätsmanagement: die vorhandene Verkehrsinfrastruktur effizienter nutzen!

*Niels Hartwig, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur*

**VORTRAG** 

11:15

### Gute Aussichten für morgen – Wie wir den Klimawandel für uns nutzen können

*Sven Plöger, Diplom-Meteorologe und TV-Wettermoderator*

12:15

### Mittagspause und Imbiss

13:15

### Anforderungen an eine nachhaltige Mobilität

Dr. Katrin Dziekan, Umweltbundesamt (UBA)

[ABSTRACT](#) // [VORTRAG](#) 

13:45

### **Wirkungsabschätzung verkehrlicher und mobilitätsbezogener Maßnahmen in Umwelt- und Klimaschutzkonzepten**

Patrick Hoenninger, ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH

Sascha Müller, Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH (ivm)

[ABSTRACT](#) // [VORTRAG](#) 

14:15

### **Emissionsfreies Mobilitätsmanagement für Güter und Personen bei Großveranstaltungen – Das Beispiel des Deutschen Evangelischen Kirchentages Hamburg 2013**

Christof Hertel, Deutscher Evangelischer Kirchentag

[ABSTRACT](#) // [VORTRAG](#) 

14:45

### **Kaffeepause**

15:00

Parallele Workshops

## **1. Mobilitätsmanagement an Universitäten und Hochschulen: Semesterticket und mehr!**

Moderation: Mechtild Stiewe, ILS

### **• Mobilitätsmanagement an Hochschulen – Bausteine und Erfahrungen**

Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée, Dr.-Ing. Andreas Witte, RWTH Aachen

[ABSTRACT](#) // [VORTRAG](#) 

### **• Mobilität an Hochschulen – das Beispiel TU Kaiserslautern**

Prof. Dr.-Ing. Ulrike Reutter, Universität Kaiserslautern

[ABSTRACT](#) // [VORTRAG](#) 

### **• MOVE 2013, Mobilitäts- und Verkehrsstrategie der Ruhr-Universität Bochum**

Björn Frauendienst, Ruhr-Universität Bochum

[ABSTRACT](#) // [VORTRAG](#) 

## **2. Ansätze und Strategien für Mobilitätsmanagement in Metropolen – Ein Blick über den Tellerrand**

Moderation: Heike Mühlhans, ivm

### **• Integrierte Stadt- und Verkehrsentwicklungsplanung in afrikanischen Städten am Beispiel von Windhoek, Namibia**

Dr.-Ing. Carsten Schürmann, Dr. rer. pol. Niklas Sieber, TCP International

[ABSTRACT](#) // [VORTRAG](#) 

### **• Wien (geht) voraus - Was am Gehen gefällt und was davon abhält**

Elisabeth Füssl, FACTUM Chaloupka & Risser OG Verkehrs- und Sozialforschung

[ABSTRACT](#) // [VORTRAG](#) 

## **3. Standards und Zertifizierung – Wege zur Verbreitung von Mobilitätsmanagement**

Moderation: Gernot Steinberg, Planersocietät

### **• Standards für Mobilitätsmanagement: der Entwurf des neuen Leitfadens der FGSV**

Dr. Volker Brees, Verkehrslösungen

[ABSTRACT](#) // [VORTRAG](#) 

### **• Zertifizierung und ihre Rolle für die Verbreitung von Mobilitätsmanagement**

André Bruns, ivm

[ABSTRACT](#) // [VORTRAG](#) 

## 4. Kommunales Mobilitätsmanagement initiieren und kommunizieren

Moderation: Michael Adler, tippingpoints & fairkehr Verlag

- **Das neue Kommunizieren – Kommunikation, Emotion, Entscheidungsfindung**

Michael Adler, tippingpoints & fairkehr Verlag

[ABSTRACT](#) // [VORTRAG](#) 

- **Das neue Strukturieren – kommunale Organisationsstruktur für Mobilitätsmanagement**

Theo Jansen, VRS

[ABSTRACT](#) // [VORTRAG](#) 

17:00

**Ende des ersten Tages**

19:00

**Gemeinsame Abendveranstaltung**

Rundfahrt mit der Straßenbahn „Colonia Express“ mit Buffet

## Freitag, 14. März 2014

9:00

**Begrüßungskaffee**

9:30

**Vom Netzwerk „Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen“ zum Mobilitätsmanagement**

Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen  
(MBWSV NRW)

10:00

**Vom Verkehrsverbund zum Mobilitätsverbund**

Dr. Wilhelm Schmidt-Freitag

[VORTRAG](#) 

10:20

**Blaue Betriebe – Mobilitätsmanagement im Klimakonzept Verkehr der Stadt Tübingen**

Dr. Hedwig Verron, UBA

Bernd Schott, Stadt Tübingen

[ABSTRACT](#) // [VORTRAG](#) 

10:50

**Kaffeepause**

11:10

**Präsentation der Workshopergebnisse**

11:30

**Podiumsdiskussion: Energiewende = Verkehrswende?**

Prof. Dr.-Ing. Oscar Reutter, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und Bergische Universität Wuppertal

Jürgen Fenske, Präsident Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)

Evelin Unger-Azadi, MBWSV NRW

Dr. Roman Suthold, ADAC Nordrhein

Roland Thomas, Städte- und Gemeindebund NRW

Moderation: Marion Linnenbrink, Stadt Bergisch Gladbach

12:30

**Ausblick und Verabschiedung**

Matthias Knobloch, DEPOMM

Mechtild Stiewe, ILS

12:45

**Gespräche beim Mittagsimbiss**

13:30

**Ende der Veranstaltung**

**Organisatorisches**

**Veranstalter**

- DEPOMM e. V.
- ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH
- VRS – Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
- ivm Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain

**Kontakt**

- Mechtild Stiewe  
Telefon: +49 (0)231 9051 - 269  
Telefax: +49 (0)231 9051 - 280  
[mechtild.stiewe@ils-forschung.de](mailto:mechtild.stiewe@ils-forschung.de)

**Veranstaltungsort**

- Rathaus Spanischer Bau  
Rathausplatz 1  
50667 Köln